

## 1102 Familiengespräche 1

Die 11-jährige Jasmin sitzt hinter ihrem Laptop am Stubentisch und fingert eifrig auf der Tastatur herum. Sie hatte dieses Laptop kürzlich erhalten, als die Schule ihre Tore schloss und auf Homeoffice umschaltete. Die ganze Familie staunte damals, wie schnell sie das Handling dieses Hilfsmittels in den Griff bekam. Vorher schon spielte sie aber gelegentlich auf dem Laptop des Vaters herum, wenn er ihr das ausnahmsweise mal erlaubte.

„Was machst du gerade, Jasmin?“ Die Frage kam aus der Küche, von Mutter.

„Ach, wir haben Hausaufgaben“ gab Jasmin zurück. „Vielleicht musst du mir dann mal helfen.“

„Um was geht es denn?“

„Wir müssen bei schwierigen Wörtern herausfinden, was sie bedeuten.“

„Aha!“ Nur noch das Scheppern von Geschirr kam dann aus der Küche.

Nach einiger Zeit fast andächtiger Stille dann die Frage von Jasmin:

„Mami, was heisst eigentlich **\*Fake News\*** genau?“

Mami studiert länger nach. Dann sagt sie: „Zum Beispiel, wenn du mir gelegentlich unterjubelst, deine Freundin Angela dürfe abends jeweils bis um Mitternacht aufbleiben und du müsstest spätestens um 10 ins Bett. Das sind Fake News. Ihre Mutter aber, die sagt mir dann, spätestens um 10 Uhr sei auch für Angi immer Zeit ins Bett zu hüpfen.“

„Das ist ein schlechtes Beispiel, Mami.“ Jasmin grinst heimlich und arbeitet weiter. Dann sieht aber ihre Mutter aus ihrem Augenwinkel wie Jasmin, das Kinn in die Hände gestützt, aus dem Fenster starrt und scheinbar versunken nachdenkt.

„Jasmin, hast du ein Problem? Muss ich dir helfen?“ Ihre Mutter schaut sie fragend an.

Jasmin zögert. Dann aber fragt sie doch nach: „Mami, waren das am letzten Samstag auch Fake News, als du uns versprochen hast, dass wir zusammen ins Kino gehen würden und du dann plötzlich am Nachmittag den versprochenen Kinobesuch abgeblasen hast?“

Ihrer Mutter stockt der Atem. Sie braucht einige Zeit, bis sie sich wieder gefasst hatte. Dann aber gibt sie zurück: „Mein Mädchen, das waren sicher keine Fake News. Du weisst ganz genau, warum wir den Kino-Besuch abgeblasen haben. Hast du denn vergessen was die Gründe waren, dass wir uns nicht den gewünschten Film anschauen gingen, meine liebe Tochter? Was habt ihr, deine

Schwester und du damals nicht gemacht, was ihr hättet tun sollen? Wer hat sein Zimmer nicht wie es abgemacht war aufgeräumt, wer wohl, bevor wir ins Kino gehen wollten?“

Jasmin zuckt zuerst etwas zusammen, bleibt die Antwort auf die Frage aber wohlweislich schuldig. Dann aber arbeitet sie scheinbar konzentriert weiter an ihren Hausaufgaben.

Nach einigen Sekunden hört ihre Mutter, wie Jasmin halblaut vor sich hinmurmelt: „Das passt ja ausgezeichnet, ausgezeichnet....!“

Mutter hält mit ihrer Küchenarbeit für einen Moment inne und starrt auf ihre Tochter.

„Was passt denn ausgezeichnet, meine Liebe?“ fragt sie.

„Ja, die nächste Frage in meinen Hausaufgaben.“

„Und die wäre?“

„Da wird gefragt, was das Wort **spitzfindig** bedeutet.“

„Und weißt du denn, was man damit meint, meine Kleine?“

Jasmin studiert für einen Moment scheinbar versonnen ein Loch in den Himmel. Ihre Mutter will es ihr nicht zu leicht machen, tut ihre Arbeit in der Küche wortlos weiter und lässt sie nachdenken.

Nach ein paar Augenblicken fragt sie dann aber doch nach: „Hast du es jetzt rausgefunden?“

Jasmin zögert zuerst noch etwas. Dann aber meint sie: „War das nicht etwas **spitzfindig** am Samstag, nur wegen eines nicht aufgeräumten Zimmers sich einen so tollen Film im Kino nicht ansehen zu gehen.“

Die Mutter schweigt. Offensichtlich hat Jasmin den Sinn von **spitzfindig** verstanden. Denn ehrlich gesagt, Mutter hatte an diesem sonnigen Samstag - nachmittag einfach keine Lust ins Kino zu gehen.